



# Schaubild des Monats

## Getreideernte im Südwesten: 26,6 Millionen Dezitonnen

Nachdem in Baden-Württemberg bis auf wenige Nachzügler alle für die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) vorgesehenen Probestriche und Volldrusche ausgewertet wurden, wird die diesjährige Getreideernte (ohne Körnermais) im Südwesten auf 26,6 Mill. Dezitonnen (Mill. dt) veranschlagt. Sie verfehlt damit das langjährige Mittel (30,2 Mill. dt) um 12 %. Im Vorjahr konnten die Landwirte eine Getreideernte von 30,4 Mill. dt einbringen.

Die durchschnittliche Flächenleistung aller Getreidearten liegt im Landesmittel bei 62,4 dt je Hektar (dt/ha; 1 dt = 100 kg = 0,1 t). Das langjährige Mittel 2010/2015 (67,2 dt/ha) wurde um 7,1 %, der Ertrag des Vorjahres (68,6 dt/ha) um 9,1 % verfehlt. Unter den Hauptgetreidearten hat Triticale (58,5 dt/ha; - 13,9 %) gegenüber dem Mittel die höchsten Ertragseinbußen zu verzeichnen.

Die Mindererträge von Sommergerste (50,1 dt/ha), Winterweizen (66 dt/ha) und Hafer (44,9 dt/ha) beziffern sich auf jeweils rund ein Zehntel. Einzig die Wintergerste (68,5 dt/ha) konnte sich gegenüber den langjährigen Vergleichswerten 2010/2015 behaupten und sogar einen leichten Ertragszuwachs um 1,4 % verbuchen.

Die Getreidebestände entwickelten sich zunächst zügig, ehe die anhaltenden und starken Regenfälle die weitere Entwicklung nachhaltig beeinträchtigten. Viele Flächen konnten über Wochen nicht befahren werden, sodass Pflanzenschutzmaßnahmen oft nicht oder nicht termingerecht durchgeführt werden konnten. Landesweit wurde starker Pilzdruck und Virenbefall beobachtet. Punktuell traten Staunässe sowie bedingt durch Starkregen Bodenverschlammungen und in der Folge Sauerstoffmangel in den Böden auf.

### S Getreideernte (ohne Körnermais) in Baden-Württemberg seit 2004

